

Anforderungen für die Angebotsabgabe

Expertise zum Thema

„Entwicklung von Kompetenzen zu Essen und Ernährung in der Kindertagespflege“

Das deutsche Jugendinstitut beabsichtigt die externe Vergabe einer Expertise „Entwicklung von Kompetenzen zu Essen und Ernährung in der Kindertagespflege“ im Rahmen des BMFSFJ-geförderten Projektes „QHB 3.0 – Blended Learning“. Die Expertise soll wesentliche inhaltliche Grundlagen für ein „QHB-Erweiterungsmaterial Essen und Ernährung in der Kindertagespflege“ bieten, das in Abstimmung mit dem Nationalen Qualitätszentrum für Ernährung in Kita und Schule ([NQZ](#)) erstellt werden soll.

1. Hintergrund und Fragestellungen

Im Zuge gesundheitspolitischer Diskurse, der zunehmenden Bedeutung von Nachhaltigkeit und ihrer gesellschaftlichen Rezeption sowie einer sich ausweitenden Heterogenität ernährungswissenschaftlicher Erkenntnisse wird das Thema Essen und Ernährung auch in Bildungsinstitutionen bedeutsamer. Im Zusammenhang mit bildungspolitischen Entwicklungen, wie beispielweise den Diskussionen um Kinderrechte oder dem „Gute-Kita-Gesetz“ (KiQuEG), steigen die Ansprüche an die Gesundheitsförderung und Ernährungsbildung in der öffentlichen Kindertagesbetreuung. Dies wird befördert durch den quantitativen Ausbau der Kindertagesbetreuung, der mit einer längeren Aufenthaltsdauer von jungen Kindern in Kita und Kindertagespflege einhergeht. Damit bekommen auch Fragen im Zusammenhang mit der nutritiven Versorgung einen größeren Stellenwert. So nahmen im Jahr 2019 85% der Kinder in der Kindertagespflege ein Mittagessen ein, in den westdeutschen Bundesländern ist die Mittagsmahlzeit in diesem Setting sogar verbreiteter als in der Kita (Bertelsmann-Stiftung 2020). Aber auch das Frühstück sowie verschiedene Varianten von Zwischenmahlzeiten gehören zum Alltag in der Kindertagespflege.

Die Bildungspläne der Länder betonen zwar die soziale und pädagogische Bedeutung des Essens in der frühen Bildung, die konkrete Ausgestaltung der Verpflegung von Kindern in der Kindertagespflegestelle und ihre Verknüpfung mit Ernährungsbildung liegt jedoch in der Verantwortung der Kindertagespflegeperson selbst. Besonders im Hinblick auf die Verpflegung und die damit verbundenen Anforderungen unterscheidet sich das Betreuungsangebot der Kindertagespflege deutlich von Kindertageseinrichtungen. Hier können "Alltagselemente in besonderer Weise sinnhaft integriert [werden] und ergeben für Kinder ein nachvollziehbares Ganzes und damit Orientierung außerhalb der eigenen Herkunftsfamilie (...) [das] ermöglicht (...) lebensweltliches Lernen in alltäglicher Umgebung" (Heitkötter/Rauschenbach/Teske 2014, S. 357). Die wenigen empirischen Erkenntnisse zur Situation des Umgangs mit Essen und Ernährung in der Kindertagespflege zeigen, dass die Konzeptionen von Kindertagespflegestellen häufig Angaben zur Förderung gesunder Ernährung machen, dennoch fehlen Verknüpfungen, wonach zum Beispiel Mahlzeiten als Bildungsgelegenheit wahrgenommen werden (Viernickel/Ihm/Böhme 2019). Es wird deutlich, dass „bestimmte Themenfelder und didaktisch-methodische Arbeitsweisen in der Kindertagespflege zum Teil noch wenig verankert sind. Dies gilt u. a. für die pädagogische

Gestaltung von Mahlzeiten, die bewusste Ernährungsbildung,“ (Viernickel/Ihm/Böhme 2019, S. 129).

Die Ernährungsbildung ist unter den besonderen Bedingungen im Betreuungssetting Kindertagespflege zu leisten, denn

1. die meisten Kindertagespflegepersonen sind allein verantwortlich für alle Belange der Bildung, Erziehung, Betreuung und damit auch für die nutritive Versorgung der ihnen anvertrauten Kinder. Die Verantwortung, angefangen von der Küchenausstattung und der räumlichen Gestaltung, über die Planung der Speisen, die Nahrungsbeschaffung und -zubereitung (ggf. Auswahl von Caterern), die Berücksichtigung von Hygiene- und Ernährungsstandards, das Kostenmanagement bis hin zur pädagogischen Gestaltung von Mahlzeitsituationen trägt jeweils die Kindertagespflegeperson selbst.

2. Die Kindertagespflege ist durch das Merkmal der Familiennähe bzw. Familienähnlichkeit charakterisiert (Bollig 2016). Die tägliche Betreuung findet sowohl im öffentlichen als auch im privat-familialen Kontext, überwiegend im eigenen Haushalt, statt. Dies geht mit einer Überlappung zwischen der eigenen (familialen) Ernährung und der Verpflegung der betreuten Kinder einher. Das tägliche Management dieser unterschiedlichen Arbeits- und Lebensbereiche, d.h. die tägliche Bearbeitung der Grenze zwischen „Business and Care“ (Schoyerer u.a. 2020, S. 206) stellt Anforderungen an die Wahrnehmung und Reflexion der eigenen bzw. familiären Essbiographie und der Bedingungen und Auswirkungen des ernährungsbezogenen Handelns.

3. Das Betreuungssetting impliziert eine besondere Aufmerksamkeit für elterliche Erwartungen und Wünsche. Zum Teil gestalten Eltern durch mitgebrachte kalte und warme Speisen die Verpflegung in der Kindertagespflege mit. Die Essenspraxis und Ernährung des Kindes, insbesondere vor dem ersten Lebensjahr, ist ein besonders sensibles Thema, das in der Qualität und Ausgestaltung des Verhältnisses zwischen Eltern und Kindertagespflegeperson eine große Rolle einnimmt (ebd., S. 227).

4. Das Betreuungssetting ist durch Formenvielfalt (Heitkötter/Teske 2014) geprägt. Neben der Betreuung in den eigenen Räumen, ist auch die Betreuung in anderen geeigneten Räumen außerhalb des privaten Haushaltes, in der Großtagespflege sowie im Haushalt der Eltern des zu betreuenden Kindes verbreitet. Die unterschiedlichen Betreuungsformen bringen unterschiedliche Handlungsanforderungen an die nutritive Versorgung hervor, die bei der Qualifizierung von Kindertagespflegepersonen besondere Beachtung finden müssen.

2. Leistungsumfang

Die hier ausgeschriebene Expertise soll unter Berücksichtigung der oben genannten Bedingungen differenzierte Handlungsanforderungen für die Gestaltung des Essalltags und der Ernährung in der Kindertagespflege beschreiben und auf dieser Grundlage das ernährungsbezogene Wissen, Fertigkeiten sowie Sozial- und Selbstkompetenzen von Kindertagespflegepersonen in einem Kompetenzprofil erarbeiten. Es dient der Definition von Lernzielen für die weiterführende Qualifizierung/Weiterbildung von Kindertagespflegepersonen und gibt Orientierung für Beratungs- und

Unterstützungsprozesse. Die Expertise zum Thema „Entwicklung von Kompetenzen zu Ernährung und Ernährungsbildung in der Kindertagespflege“ dient als Grundlage für ein DJI-Erweiterungsmaterial zum QHB mit dem Ziel der Anwendung durch Referent*innen im Rahmen der Qualifizierung, Weiterbildung und Beratung von Kindertagespflegepersonen.

Die Auftragnehmerin/der Auftragnehmer soll folgende Leistungen erfüllen:

1. Recherche und Analyse empirischer Bestandsaufnahmen und vorhandener (Qualifizierungs-)Konzepte, Empfehlungen, Leitfäden zu Essen und Ernährung in der frühen Bildung, speziell in der Kindertagespflege auf Basis und in enger Abstimmung mit den Rechercheergebnissen des [NQZ](#).
2. Beschreibung und Begründung von Handlungsanforderungen und darauf aufbauende Erstellung eines Kompetenzprofils zu Essen und Ernährung in der Kindertagespflege. Hier werden speziell jene Kompetenzen definiert, die die Handlungsfähigkeit der Kindertagespflegeperson für eine gesundheitsförderliche und nachhaltige Ernährung der Kinder und die pädagogische Gestaltung von Essensituationen im Alltag der Kindertagespflegestelle unterstützen und erweitern. Die Kompetenzformulierungen orientieren sich am Kompetenzmodell des Deutschen Qualifikationsrahmens (Deutscher Qualifikationsrahmen für lebenslanges Lernen 2011) und bauen auf dem „Kompetenzprofil Kindertagespflege“ (Kerl-Wienecke/Schoyerer/Schuhegger 2013) auf. Es sollen folgende Aspekte besonders berücksichtigt und bearbeitet werden:
 - differenzierte Darstellung der Kompetenzen, die
 - a) als Basiskompetenzen zwingend vor der Erteilung der Pflegeerlaubnis/dem Start der Tätigkeit als Kindertagespflegeperson angebahnt und weiterentwickelt werden müssen, also im Rahmen der 160 UE tätigkeitsvorbereitender Grundqualifizierung nach dem QHB (Schuhegger u.a. 2019) oder während einer vergleichbaren Qualifizierung,
 - b) daran anschließend durch die tätigkeitsbegleitende Grundqualifizierung nach dem QHB bzw. im Rahmen der Anschlussqualifizierung „160+“ (oder während vergleichbarer weiterführender Qualifizierung) erworben werden können und in Weiterbildungen, in der Unterstützung durch kollegialen Austausch und im Rahmen von Fachberatung in der Kindertagespflege weiterentwickelt werden können.
 - Kompetenzformulierungen unter besonderer Beachtung der Bestimmungen zur Lebensmittelhygiene in der Kindertagespflege (Bundesverband für Kindertagespflege e.V. 2021).
3. Zur kompetenzorientierten Aufbereitung des Themenbereiches „Essen, Ernährung, Ernährungsbildung in der Kindertagespflege“ im Rahmen von Qualifizierungs- und Weiterbildungsprozessen sollen methodisch-didaktische Vorschläge unterbreitet werden. Die zu formulierenden Handlungsanforderungen und Kompetenzen unter 2.

stellen dafür die Lernziele dar. Die methodisch-didaktischen Umsetzungsvorschläge sollen sich

- a. nah am Konzept des Qualifizierungshandbuches Kindertagespflege (QHB, Schuhegger u.a. 2019) orientieren,
- b. die Arbeit mit Lern- und Dilemma-Situationen (Pietsch u.a. 2019) besonders berücksichtigen,
- c. bereits vorhandene Qualifizierungskonzepte in die Überlegungen mit einbeziehen, es sind auch Möglichkeiten und Plattformen zur selbstständigen Lernarbeit im Rahmen zeit- und ortsunabhängiger Selbst-/Gruppenlerneinheiten mit zu berücksichtigen,
- d. Empfehlungen zur Umsetzung in Blended-Learning-Formaten enthalten.

3. Gegenstand des Auftrags

Die Auftragsvergabe erfolgt über einen Werkvertrag. Bestandteile des abzuschließenden Werkvertrages sind die Verfahrensordnung für die Vergabe öffentlicher Liefer- und Dienstleistungsaufträge unterhalb der EU-Schwellenwerte (UVgO) sowie die Vertragsbedingungen des DJI.

Der Auftrag gliedert sich zeitlich wie folgt:

1. Bis Ende Oktober 2021:

- Zusammenfassung der Recherchen und Analysen zu bestehenden Modellen und Konzepten zur Thematik Ernährung und Essen in der Kindertagespflege in Abstimmung zu den Aktivitäten des [NQZ](#),
- Entwicklung von Handlungsanforderungen zur Formulierung der Kompetenzen,
- Erstellen einer kommentierten Gliederung,
- Vorgespräche und regelmäßige Absprachen mit den zuständigen wissenschaftlichen Referentinnen.

2. Bis Ende November 2021:

- Erstellen der ersten Textfassung der Expertise,
- Vorstellung, Diskussion und Abstimmung der Textfassung mit dem Projektteam (anfallende Reisekosten werden nach dem Bundesreisekostengesetz (BRKG) erstattet).

3. Bis Ende Dezember 2021:

- endgültige Ausformulierung der Textteile und des Kompetenzprofils im Umfang von ca. 50 Seiten,
- Endabstimmung der Arbeitsergebnisse mit dem Projektteam,
- Erstellen einer Zusammenfassung mit den zentralen Ergebnissen der Expertise im Umfang von einer Manuskriptseite.

4. Verfahren

Ihr Angebot enthält:

- eine theoretische Rahmung (Einführung ins Thema, max. zwei Seiten),
- erste thematische Grobgliederung der Expertise,
- eine Skizze zu Vorschlägen der methodisch-didaktischen Bearbeitung im Umfang von max. zwei Seiten,
- die einzelnen präzisierten Arbeitsschritte mit Ihrer jeweiligen Zeitplanung,
- Ihre Kostenkalkulation (inklusive aller Steuern und evtl. anfallenden Arbeiten mit der Anzahl der benötigten Stunden und den Stundensätzen)
→ Bitte füllen Sie hierzu den beiliegenden Kosten- und Zeitplan aus,
- die Bindefrist für Ihr Angebot,
- Ihre Vita und Hinweise auf Ihre Expertise für die Ausführung dieses Auftrages, ggf. Textproben und einer vollständigen Liste Ihrer Veröffentlichungen.

Ihre Ansprechpartnerin bei Rückfragen (bis 4. August 2021):

Claudia Ullrich-Runge, ullrich-runge@dji.de, Tel. 0345-68 178 49.

Die zu erstellende Expertise ist in enger Kooperation und unter Absprache mit dem Auftraggeber anzufertigen.

Die Frist für die Angebotsabgabe endet am **30. August 2021**.

5. Beginn und Abgabe

Die Arbeiten beginnen voraussichtlich **Ende September 2021**.

Der Abgabetermin für die Expertise in digitaler Form ist der **10. Januar 2022**.

München und Halle/S., den 7. Juli 2021

Literaturverzeichnis

- Bollig, Sabine (2016): 'Doing Familienähnlichkeit' in der Kindertagespflege. In: Fröhlich-Gildhoff, Klaus/Nentwig-Gesemann, Iris/Betz, Tanja/Viernickel, Susanne (Hrsg.): Forschung in der Frühpädagogik. Freiburg, Br., S. 29–58
- Bundesverband für Kindertagespflege e.V. (2021): Die Leitlinie für eine gute Lebensmittelhygienepaxis in der Kindertagespflege
- Deutscher Qualifikationsrahmen für lebenslanges Lernen (2011): Deutscher Qualifikationsrahmen für lebenslanges Lernen. verabschiedet vom Arbeitskreis Deutscher Qualifikationsrahmen (AK DQR) am 22. März 2011
- Heitkötter, Martina/Teske, Jana (2014): Formenvielfalt der Kindertagespflege - ein Entwicklungsland? In: Heitkötter, Martina/Teske, Jana (Hrsg.): Formenvielfalt in der Kindertagespflege. Standortbestimmung, Qualitätsanforderungen und Gestaltungsbedarfe. München, S. 15–25
- Heitkötter, Martina/Rauschenbach, Thomas/Teske, Jana (2014): Ansätze zur differenzierten Weiterentwicklung der Kindertagespflege. Wege von der Unübersichtlichkeit zur qualitätsorientierten Gestaltung der Formenvielfalt. In: Heitkötter, Martina/Teske, Jana (Hrsg.): Formenvielfalt in der Kindertagespflege. Standortbestimmung, Qualitätsanforderungen und Gestaltungsbedarfe. München, S. 345–371
- Kerl-Wienecke, Astrid/Schoyerer, Gabriel/Schuhegger, Lucia (2013): Kompetenzprofil Kindertagespflege in den ersten drei Lebensjahren. Berlin
- Pietsch, Stefanie/Fröhlich-Gildhoff, Klaus/Ullrich-Runge, Claudia/Lipowski, Hilke (2019): Methodisch-didaktisches Manual zur Umsetzung von Kompetenzorientierung. In: Schuhegger, Lucia/Hundegger, Veronika/Lipowski, Hilke/Lischke-Eisinger, Lisa/Ullrich-Runge, Claudia (Hrsg.): Qualität in der Kindertagespflege. Qualifizierungshandbuch (QHB) für die Bildung, Erziehung und Betreuung von Kindern unter drei. Hannover
- Schoyerer, Gabriel/Frank, Carola/Jooß-Weinbach, Margarete/Loick Molina, Steffen (Hrsg.) (2020): Professionelle Praktiken. Ethnografische Studien zum pädagogischen Alltag in Kindertageseinrichtungen und Kindertagespflege. Weinheim
- Schuhegger, Lucia/Hundegger, Veronika/Lipowski, Hilke/Lischke-Eisinger, Lisa/Ullrich-Runge, Claudia (Hrsg.) (2019): Qualität in der Kindertagespflege. Qualifizierungshandbuch (QHB) für die Bildung, Erziehung und Betreuung von Kindern unter drei. Hannover
- Viernickel, Susanne/Ihm, Maria/Böhme, Martin (2019): Gute gesunde Kindertagespflege. Bildung und Gesundheit in der Kindertagespflege. Ergebnisse aus dem Forschungsprojekt. Berlin/Leipzig

Anlage Kosten- und Zeitplan

Firmenname bzw.
Vor- und Nachname:¹

Straße / Haus-Nr.:

PLZ / Ort:

Name der Bank:

IBAN:

BIC:

Datum Angebot:

Name Ansprechpartner/in:

Telefon-Nr. Ansprechpartner/in:

Steuernummer (auch angeben,
wenn steuerbefreit):

MwSt.-pflichtig (bitte
ankreuzen):

Steuersatz

ja

nein

%

Nr. LM ²	Bezeichnung Leistungsmerkmal	Realisierung in Stichworten	Anzahl Stunden [60 Min]	Stundensatz/ Pauschale	Kosten je LM
1					
2					
3					
4					
5					
		Stunden, gesamt		Gesamt, netto	
				MwSt.	
				Gesamt, brutto	

¹ Name der Auftragnehmerin/des Auftragnehmers einfügen. Auftragnehmer/in ist die-/derjenige, auf deren/dessen Konto der Auftragswert überwiesen wird.

² Abkürzung Leistungsmerkmal = LM

Anlage Kosten- und Zeitplan

Bitte Fristen angeben	
Bearbeitungszeitraum ab Auftragserteilung [Tage]:	
Bindefrist [Datum]:	

Ort, Datum

Unterschrift
